


Zur Filmvorbereitung:

Stichwort „Erstkommunion“: Was geschieht da? Was bedeutet dieses Fest?
Sammelt in der Klasse gemeinsam mit eurer Religionslehrerin Antworten auf der Tafel! Schreibt einen Satz dazu in euer Religionsheft! 



Erinnere dich an deine Erstkommunion! Welche Szene von diesem Tag fällt dir als erste ein? Zeichne diese Szene darunter in das Heft!

Wie hast du dich am Tag deiner Erstkommunion gefühlt?



.....

.....

Was taten deine Eltern?



.....

.....

Was ging damals in deinem Leben und in deiner Familie sonst noch vor?



.....

.....

Hat sich seither in deiner Familie und in deinem Leben geändert?



.....

.....

Wie hast du dir damals Gott vorgestellt?



.....

.....

Stellst du ihn dir heute anders vor? Wenn ja, inwiefern?



.....


.....


Der Film, den ihr jetzt sehen werdet, beginnt auch mit einer Erstkommunion-Feier. Beobachte, was dabei genauso ist wie bei deiner und was anders ist! Sprecht im Anschluss an den Film in der Klasse darüber! Vielleicht kennst du auch das Lied am Anfang des Films... Singt es gemeinsam!



Schreib mit, welche Aussagen über den lieben Gott im Film vorkommen!

Wie redet man über Gott? Wie redet man mit Gott?

Stellst du dir Gott auch so vor wie Karos „lieben Gott“? Was stört dich an ihrem lieben Gott? 

Zeichne zuerst deinen persönlichen lieben Gott in dein Religionsheft! 

Mit welchen Namen und Bezeichnungen spricht Karo den alten Mann an? Wie spricht sie über ihn?



Wie sprechen die Erwachsenen über ihn? Welche Bezeichnungen verwenden sie?



Der Evangelist Lukas beschreibt, dass auch Jesus als „Fresser und Säufer“ bezeichnet wurde:

Als die Boten des Johannes weggegangen waren, begann Jesus zu der Menge über Johannes zu reden; er sagte: Was habt ihr denn sehen wollen, als ihr in die Wüste hinausgegangen seid? ... Einen Mann in feiner Kleidung? Leute, die vornehm gekleidet sind und üppig leben, findet man in den Palästen der Könige. Oder was habt ihr sehen wollen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Propheten? Ja, ich sage euch: Ihr habt sogar mehr gesehen als einen Propheten. Er ist der, von dem es in der Schrift heißt: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. Ich sage euch: Unter allen Menschen gibt es keinen größeren als Johannes; doch der Kleinste im Reich Gottes ist größer als er.

Das ganze Volk, das Johannes hörte, selbst die Zöllner, sie alle haben den Willen Gottes anerkannt und sich von Johannes taufen lassen. Doch die Pharisäer und die Gesetzeslehrer haben den Willen Gottes missachtet und sich von Johannes nicht taufen lassen.

Mit wem soll ich also die Menschen dieser Generation vergleichen? Wem sind sie ähnlich? Sie sind wie Kinder, die auf dem Marktplatz sitzen und einander zurufen: Wir haben für euch auf der Flöte (Hochzeitslieder) gespielt und ihr habt nicht getanzt; wir haben Klagelieder gesungen und ihr habt nicht geweint. Johannes der Täufer ist gekommen, er isst kein Brot und trinkt keinen Wein und ihr sagt: Er ist von einem Dämon besessen. Der Menschensohn ist gekommen, er isst und trinkt; darauf sagt ihr: Dieser Fresser und Säufer, dieser Freund der Zöllner und Sünder!

(Lk 7,24-35)

Was sagt diese Geschichte darüber aus, wie Jesus und der große Prophet Johannes von den Menschen angesehen und geachtet wurden?

Welche Meinung hatten einflussreiche Personen und die damalige „bessere Gesellschaft“ von Jesus und seinem Boten?



Wie sahen dagegen die Jünger Jesus? Welche Bezeichnungen hatten sie für ihn?



.....

.....

Heute mit Gott zu sprechen, ohne dass man ihn direkt anschauen kann, heißt „beten“. Wie betet Karo?



.....

.....

Worum bittet sie den lieben Gott im Film?



.....

.....

Karo will am Ende ihre Mutter fliegen lassen? Der alte Mann hilft ihr dabei, die Scheidung zu verkraften. Warum, glaubst du, kommen ihre Eltern dennoch nicht wieder zusammen? Was glaubst du tut Gott, wenn jemand dafür betet, dass mit einem anderen Menschen etwas passieren soll, das der selber gar nicht will?



.....

.....

Der alte Mann spricht nicht immer schön. Man soll nicht fluchen. Aber gerade in Flüchen kommt oft ein Wort wie „Gott“ oder „Jesus“, vielleicht auch „Teufel“ vor. Fallen dir welche ein?



.....

.....

Kamen vielleicht sogar welche im Film vor? Welche?



.....

.....

Stell dir vor, du würdest heute Jesus oder dem lieben Gott begegnen! Überleg, wie du zu ihm sagen würdest!



Zeichne zu dem Bild von deinem lieben Gott in deinem Heft dich dazu und schreib in eine Sprechblase, wie du ihn ansprichst!

Gottesbilder...



Warum haben die Erwachsenen wohl etwas gegen den alten Mann?



.....
.....

Ist die Angst von Karos Mutter berechtigt? Was hätte Karo passieren können?



.....
.....

Was würde deine Mutter sagen, wenn du dich mit so jemandem anfreundest?



.....
.....

Mach gemeinsam mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn ein Rollenspiel dazu!



Warum hat Karo im Gegensatz dazu keine Angst vor dem alten Mann?



.....
.....

Im Film kommen ein paar „Beweise“ dafür vor, dass das der liebe Gott ist, obwohl er nicht alles kann? Welche?



.....
.....

Welche „Beweise“ hat Jesus dafür gegeben, dass er Gottes Sohn ist?



.....
.....

Wenn du alle Fragen beantwortet hast, bekommst du eine zweite Seite, die dir weiterhilft!

Markus berichtet am Anfang seiner Frohen Botschaft:

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden. (Mk 1,9-11)

Ähnliches berichtet Markus am Schluss seines Evangeliums, als Jesus stirbt:

Jesus aber schrie laut auf. Dann hauchte er den Geist aus. Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn. (Mk 15,37-39)

Viele Menschen kamen durch Wunder zum Glauben an Jesus. Kennst du Beispiele?



Aber nicht nur Jesus tat Wunder, auch seine Jünger: (Apg 9,32-35)

Auf einer Reise zu den einzelnen Gemeinden kam Petrus auch zu den Heiligen in Lydda. Dort fand er einen Mann namens Äneas, der seit acht Jahren lahm und bettlägerig war. Petrus sagte zu ihm: Äneas, Jesus Christus heilt dich. Steh auf und richte dir dein Bett! Sogleich stand er auf. Und alle Bewohner von Lydda und der Scharon-Ebene sahen ihn und bekehrten sich zum Herrn. (Apg 9,32-35)



Bis heute ist es so, dass der Papst verstorbene Menschen nur zu Heiligen erklärt, wenn belegt werden kann, dass sie auch ein Wunder gewirkt haben. Aber auch Heilige konnten nicht alles heil machen.

Aber auch Jesus hat sich wie Karo mit Menschen abgegeben, die andere nicht besser kennen lernen wollten. Der Evangelist Matthäus erzählt über seine Begegnung mit Jesus:

Als Jesus weiterging, sah er einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Da stand Matthäus auf und folgte ihm. Und als Jesus in seinem Haus beim Essen war, kamen viele Zöllner und Sünder und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen? Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Darum lern, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer. Denn ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten. (Mt 9,9-13)

Zeichne die Begegnung von Jesus und Matthäus in dein Religionsheft!



Auch die Menschen damals, hatten gute Gründe, Zöllner und Sünder nicht zu mögen. Welche fallen dir ein?



Was will Jesus erreichen, indem er sich anders verhält?



Glaubst du, auch du kannst einen Menschen ändern, indem du nett zu ihm bist? Kennst du jemanden, den alle ausschließen, und der sich daher seltsam verhält? Wen?

Versuch, ihm noch heute eine Freude zu machen!



Bibelstellen zum Thema Nächstenliebe:

Markus erzählt in seiner Frohen Botschaft, wie Jesus jemand um das wichtigste Gebot fragt:

Ein Schriftgelehrter hatte ihrem Streit zugehört; und da er bemerkt hatte, wie treffend Jesus ihnen antwortete, ging er zu ihm hin und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden. Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr, und es gibt keinen anderen außer ihm, und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer. (Mk 12,28-34)

Der Evangelist Matthäus schreibt über das Weltgericht:

*Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war **fremd und obdachlos** und ihr habt mich aufgenommen; ich war **nackt** und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war **krank** und ihr habt mich besucht; ich war **im Gefängnis** und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden und zu ihnen sagen: Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht. Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. Und sie werden weggehen und die ewige Strafe erhalten, die Gerechten aber das ewige Leben.* (Mt 25,31-46)



Bedenke: Hier wird nicht vorher gefragt, ob der Gefangene unschuldig und die Krankheit ohnehin nicht ansteckend ist! Jesus spricht von Fremden, die man auch damals als gefährlich ansah, und von Obdachlosen, die nie gut rochen!

Und Matthäus beendet seine Frohe Botschaft mit dieser Aussage von Jesus:

Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt 28,20)

Fragen zu den Texten über Nächstenliebe:

Wenn wir uns das zu Herzen nehmen, was können wir tun?



.....
.....

Du musst nicht die Welt verändern, aber welche kleinen Zeichen kannst du tun?



.....
.....

In welchen Menschen ist dir Jesus vielleicht schon begegnet? Wie sollten wir mit ihnen umgehen, damit es Jesus gefällt? Was erwartet Gott wohl von dir?



.....
.....

Kennst du Organisationen, die sich diese Botschaft Jesu zur Lebensaufgabe gemacht haben? Welche Werke der Nächstenliebe tun sie?



.....
.....

Es gibt sogar eine Organisation, die heißt „Nächstenliebe“? Aber der Name ist nicht auf Deutsch, sondern in einer alten Sprache – und diese Organisation heißt überall auf der Welt gleich. Kannst du erraten, wovon die Rede ist?



.....
.....

Deine Lehrerin kann dir einiges über diese Organisation erzählen? Vielleicht könnt ihr auch in eines ihrer Büros gehen und dort jemanden nach seiner/ihrer Arbeit fragen!

Was würdest du dort gerne von jemandem wissen, für den Nächstenliebe Beruf und Lebensinhalt ist?



.....
.....

Zur Hilfestellung für den/die Religionslehrer/in:

Zum Vorbereitungsblatt des Films (Thema Erstkommunion):

*Vielleicht kennst du auch das Lied am Anfang des Films...
Singt es gemeinsam!*



- Das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ sollte in Liederbüchern der Schüler vorhanden sein oder vorher kopiert werden – wenn nötig eine Karaoke-Version und CD-Player mitbringen!
- Außerdem kommt auch Haydns „Schöpfung“ im Film vor, bei einer musikalischen Klasse könnte man natürlich auch damit arbeiten.



Schreib mit, welche Aussagen über den lieben Gott im Film vorkommen!

Folgende allgemeingültigen Aussagen über Gott kommen vor:

- Priester: Gott ist das Licht eures Lebens.
- Priester zu Karo: Der liebe Gott zerschlägt, und er verbindet, er verletzt, und seine Hand heilt.
- Karo: In sechs Tagen, da macht der liebe Gott eine ganze Welt.
- Karo zu dem alten Mann: Ehrlich gesagt, hab ich mir den lieben Gott anders vorgestellt. Etwas feiner und ohne Gesicht, weil man immer alles gleichzeitig sehen muss, dann gibt es kein Hinten und kein Vorne, kein Gesicht und keinen Po.
- Wirt: Den lieben Gott, den suchen wir hier alle.
- Karo zu dem alten Mann: Manchmal glaube ich, dass du gar nicht der liebe Gott bist, der liebe Gott, der alles kann, zum Beispiel Zuckerwatte auseinander knoten und wieder Zucker daraus machen.
- Karo zu dem alten Mann: Glaube kann Berge versetzen, das hast du selber gesagt.
- Musiker/Mamas neuer Freund (spielt einen Zeugen Jehovas): Wollen Sie über Gott reden?

- Karo zu dem alten Mann (im Abspann): Hast du dir das alles ganz alleine ausgedacht? Und warum hast du dir dann auch gemeine Sachen ausgedacht? (er: Wo gehobelt wird, fliegen Späne.) ... Und wenn zuerst keiner da war, wer hat dann dich geschöpft?

Bei diesen letzten Fragen wäre es sinnvoll, in der Klasse ausführlich darüber zu reden, event. an eine frühere Auseinandersetzung mit dem Theodizee-Thema und Fragen zur Schöpfung zu erinnern und etwas dazu ins Heft einzutragen!

Ad Wie redet man über Gott? Wie redet man mit Gott?

Mit welchen Namen und Bezeichnungen spricht Karo den alten Mann an?

Wie spricht sie über ihn?

- Karo nennt ihn „lieber Gott“.
- Oder sie spricht ihn an, indem sie das gemeinsame „dup – dup – dup, dup – di – dup“ singt.
- Einmal sagt sie zu ihm: Du bist gar nicht der liebe Gott, du bist ein alter Lügensack.
- Einmal schimpft sie ihn: Du bist ein gemeiner Rauch- und Saufrumpf.
- Ein andermal sagt sie: Du bist der beste liebe Gott, den ich kenne, obwohl dein Mantel komisch riecht.

Vielleicht sollte auch dieser Aspekt in der Klasse thematisiert werden....

- Nur ihrer neuen Nachbarin Ina gegenüber spricht sie von ihm als dem „lieben Gott“.
- Zu ihrer Mutter sagt sie einmal, dass sie ihn „immer schon“ kennt.

Wie sprechen die Erwachsenen über ihn?

Welche Bezeichnungen verwenden sie?

- Meist vermeiden die Erwachsenen, dass ihnen etwas auskommt, sie sagen meist „dieser ...“/ „diesen ...“
- Die Mutter spricht einmal „von diesem Menschen“.
- Nur einmal bezeichnet ihn Karos Vater als „Sandler“.

Heute mit Gott zu sprechen, ohne dass man ihn direkt anschauen kann, heißt „beten“. Wie betet Karo?

- Karo benützt schon zu Beginn des Films ihr Walky Talky zum Beten.
- Zum ersten Dialog mit ihrem „lieben Gott“ kommt es, als sie sagt: „Ich bin dir total wurscht, stimmt’s? Du bist ure gemein!“ – dann: „Bist du’s, der liebe Gott?“... – und dann fordert sie ihn zu einem Zeichen auf: „Wenn du der echte liebe Gott bist, dann mach, dass der Papi jetzt reinkommt und mir gute Nacht sagt!“

Der alte Mann spricht nicht immer schön. Man soll nicht fluchen. Aber gerade in Flüchen kommt oft ein Wort wie „Gott“ oder „Jesus“, vielleicht auch „Teufel“ vor. Kamen vielleicht sogar welche im Film vor? Welche?

- Kerzlschlucker (über die Zeugen Jehovas)
- zum Teufel
- oida Teifl krux...

hier ist wohl eine Erklärung für die Schüler/innen nötig

- heiliges Kanonenröhr

ad Gottesbilder...

Im Film kommen ein paar „Beweise“ dafür vor, dass das der liebe Gott ist, obwohl er nicht alles kann? Welche?

- Karo fordert ihren „lieben Gott“ zu einem Zeichen auf: „Wenn du der echte liebe Gott bist, dann mach, dass der Papi jetzt reinkommt und mir gute Nacht sagt!“ – und der Vater kommt wirklich noch einmal zurück (oder bildet sie es sich nur ein??).
- An der Tür des alten Mannes erscheint einmal ein Lichtschein in Kreuzform, der vorbeihuscht und Karo ermutigt.
- Im Krankenhaus geht plötzlich Inas kaputte Uhr wieder.
- Am Ende fährt der alte Mann im neuen Outfit/neuer Gestalt in Richtung Himmel und dann ertönt Haydns „Schöpfung“.

Ad __ Fragen zu den Texten über Nächstenliebe: __

Es gibt sogar eine Organisation, die heißt „Nächstenliebe“? Aber der Name ist nicht auf Deutsch, sondern in einer alten Sprache – und diese Organisation heißt überall auf der Welt gleich. Kannst du erraten, wovon die Rede ist?

Zu diesem Punkt wäre es sinnvoll, Informationsmaterialien über die „Caritas“ bereit zu haben, die für die Kinder verständlich sind, bzw. eine Wiederholung zu dem zu machen, was über die „Caritas“ bereits gelernt wurde.